

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20 Fax: 056 442 18 73

BEWEGUNGS RÄU M E B R U G G

Barre Concept
(Pilates + Yoga + Ballett)
4x samstags: 7. 9. - 14. 12.
Rebecca Bachmann 079 574 86 02

Kinder Zirkuskurs
ab 5 Jahren

29. September bis 3. Oktober

9:00 - 12:00
Mit Regula Beck (Bild)

regulabeck@gmx.ch
079 716 63 21

www.bewegungsraeume-brugg.ch



LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR

**Küchenbau
Haushaltsgeräte
Zentralstaubsauger**

Folgen Sie uns in eine grüne Zukunft.
Green Technology von Bosch: Europas grösstes A+++ Sortiment.

BOSCH
Technik fürs Leben

AUSSTELLUNGEN • SCHINZNACH • FRICK
24-h-Service 0878 802 402 www.liebi-schmid.ch



Komfortbett „Lift“
Jetzt zum Sonderpreis

- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF



«Zugkraft Stucki» – Das Modellbahnparadies

Am Freitag und Samstag Eröffnung im «Schiffsbau» in Vogelsang

(rb) - Es war vor knapp 40 Jahren, als Edith und Martin Stucki 1975 an der Hauptstrasse in der Bruggen Altstadt einen Modellbaushop eröffneten. 1982 wurde im Neumarkt 2 «Spielwaren Stucki» eröffnet – und im Jahre 2000 wieder geschlossen. Seitdem wirkten Stuckis in Ennetbaden und vertrieben nur noch Modelleisenbahnen im eigens konzipierten Webshop; lange, bevor andere dies auch taten. Nun hat sich der inzwischen zum grössten Märklin-Onlineshop-Händler in der Schweiz aufgestiegene Martin Stucki mit seiner takräftigen Frau Edith einen Wunschtraum erfüllt: ein Modelleisenbahnparadies mit dem Namen «Zugkraft Stucki» in Vogelsang, Gebenstorf. Dort wo früher Tauchausrüstungen angeboten wurden, sind grosse Gleisanlagen entstanden, werden Modelleisenbahnen der Spitzenmarken Märklin, HAG, ESU, Fulgurex, Modelbex, Kiss, Roco Liliput und anderer Hersteller auf den Gleisen und in grossen Vitrinen präsentiert.



«Zugkraft Stucki» neu im Parterre-Geschoss des markanten Geschäftshauses am Brückenkopf beim Aareübergang Vogelsang. Rechts ein Blick in die beeindruckende Modelleisenbahn-Anlage.

Fortsetzung Seite 5

Wirtschaft zum Hirzen
Lisbeth und Dieter Keist
5107 Schinznach-Dorf

erleben und geniessen
056 443 12 31 | www.hirzen.ch



Ihr Partner für Strom



KERN
ELEKTRO LEUCHTEN HAUSHALT

Kern Elektro AG · Vorstadt 8 · Brugg
056 460 80 80 · www.kern-ag.ch

Schulterschluss zu «Campus Plus»

Neues Netzwerk der Bildungs-Player auf dem Platz Brugg-Windisch

(A. R.) - Kürzlich fand quasi die konstituierende Sitzung von Campus Plus, dem neuen Netzwerk hiesiger Bildungs-Institutionen, statt. Daniel Moser, Stadtammann Brugg, nennt das als regionale Bildungskonferenz konzipierte, ein- bis zweimal im Jahr tagende Gremium «ein Gefäss des Austausches». «Ein Tool, um sich als Bildungsstandort zu etablieren», ergänzt Verena Rohrer, Leiterin der regionalen Standortförderung. «Der Campus ist da – jetzt muss es weitergehen», betont sie.



Bei Campus Plus gehe es nicht zuletzt darum, gewahrt zu werden, dass es hier eben nicht nur den Campus gebe, führt Daniel Moser aus. Und man wolle sich nicht nur als wichtigen Bildungsstandort bezeichnen, sondern auch etwas dafür tun. «Teilauslöser» sei das Ende der Stiftung Vision Mitte (siehe Artikel S. 7) gewesen, in deren Rahmen besagter Austausch bisher stattgefunden habe. Mit Campus Plus werde dieser nun weitergeführt, um einige Institutionen ergänzt und dergestalt vertieft, so der Stadtammann. Mit im Boot sind neben den Gemeinden

Campus Plus: vom Campus über das BWZ bis zu dereinst vielleicht gar einer Kantonsschule, wie Daniel Moser erklärte: «Wir haben unser Interesse beim BKS signalisiert – bei uns jedenfalls stehen alle Signale auf Grün.» Auch die Ansiedlung der Oberstufe der Zurich International School sei ein Thema.

Brugg und Windisch sowie Brugg Regio zum Beispiel die Fakultäten der Fachhochschule – sie dürfte demnächst die

Marke von 3'000 Studierenden knacken –, das Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg (BWZ; 1'200 Schüler,

Erwachsenenbildung ca. 2'000) oder die Berufsfachschule für Gesundheit und Soziales (1'800). Ebenfalls bei Campus

Plus vertreten sind ausserdem der Technopark, das Hightech-Zentrum, die PDAG und das PSI.

Künstlerin gibt Rätsel auf

Melanie Tauscher aus Windisch gewinnt mit «Badeplausch»



Geheime Botschaft an ihren Partner? Melanie Tauscher auf der Loft-Veranda.

(rb) - Wie man sich täuschen kann! Das Lösungswort zum Regional-Kreuzworträtsel im August lautet «Badeplausch». Äxgüsi? Da sieht man, dass Zeitungen vor Irrtümern nicht gefeit sind, gegen Wetterlaunen keine Chancen haben. Nun, Melanie Tauscher aus der Spinnerei in Unterwindisch hat die Chance gepackt, die richtige Lösung eingeschickt und zeigte sich über den 200 Franken-Batzen sehr erfreut: «Da gehen wir essen!»

«Eigentlich mache ich kaum Kreuzworträtsel. Als ich aber den Gewinner des letzten Monats auf der Titelseite sah, schlug ich die Rätselseite auf, machte mir einen Kaffee, stellte mich der Aufgabe und schickte die Lösung», lachte die mit Rahel Arzi (ehemals Müller) seit 2007 die Künstler-Firma «MüllerTauscher GmbH» betreibende Bewohnerin eines Lofts in der Spinnerei Unterwindisch. Die gelernte Zahntechnikerin, geboren im niederbayerischen Passau und in St. Gallen aufgewachsen, wollte ursprünglich Goldschmiedin werden und hat ihr zeichnerisches Talent nun der Kunst gewidmet. Sie malt grossflächig – auch für die Freilichtaufführung «Hinz & Kunz» hat sie sich mit «Frischluftmalereien» tüchtig ins Zeug gelegt. Sich ins Zeug legen, respektive sich mit dem Regional-Kreuzworträtsel befassen können auch Sie. Greifen Sie zum Stift und schreiten Sie zur Tat, beim

September-Kreuzworträtsel auf Seite 6



Grosser Bahnhof zum 100 Jahr-Jubiläum der Suhner AG in Lupfig
Die Suhner AG in Lupfig feierte übers Wochenende mit einem von der Bevölkerung rege benützten Tag der offenen Tür ihr 100 Jahr-Jubiläum. Besonders die eindrücklich konzipierte Ausstellung (siehe Regional vom 24. Juli, Seite 6) vermochte zu beeindrucken. Prominenz aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft stellte sich letzten Mittwoch zum Jubiläumsdinner ein (auf unserem Bild begrüsst Otto H. Suhner das Ehepaar Silvia und Christoph Blocher). An diesem wurde auch vom neuen Gesamtleiter Jürg E. Suhner über Ausbaupläne informiert.

Mehr auf Seite 4



Die Seelilien sind festsitzende Tiere (auf dem Bild versteinert), die mit der Meeresströmung mitschwimmen – heute noch in der Tiefsee. Rechts die Trachtengruppen Oberflachs und Schinznach-Dorf vor dem Heimatmuseum im Reigen.



Der mit der Trachtengruppe und dem Mühlrad tanzt...

Die Tanzlustigen lüpfen das Bein im Heimatmuseum Schinznach-Dorf oder spitzen die Ohren zum Mühlradrauschen im Mühlemuseum am Sonntag, 7. September zwischen 14 und 17 Uhr

Die Trachtengruppen Oberflachs und Schinznach-Dorf versprechen einen erlebnisreichen Sonntag im Heimatmuseum. Sie präsentieren hier ihre wunderschönen Trachten nicht nur in einer Ausstellung, sondern auch «live» – und zeigen ihre Tänze noch ein letztes Mal in diesem Umfeld.

Das Publikum ist herzlich eingeladen, ebenfalls einen Versuch mit liebevoller Anleitung zu wagen. Die verdiente Pause gönnt man sich auf dem Spazierweg zur Mittleren Mühle und lauscht dort dem Mühlengeklapper und den Ausführungen der Museumsleiter, die

damals bei der Restauration selbst Hand angelegt haben und über jedes Detail Bescheid wissen. Auch im Heimatmuseum lässt es sich anschliessend ruhiger an beim Wandeln durch die Ausstellungsräume im alten Spycher. Gehörtet wird noch heute dort, wie die Spezialausstellung «Gleich und gleich gesellt sich gern» eindrücklich demonstriert. Gebrauchsgegenstände aus alten Zeiten reihen sich zwar aneinander, doch jeder hat einen eigenen Charakter in Form und Farbe mitbekommen. Dann ist der Jahreszeit entsprechend die Dauerausstellung zum hiesigen Rebbau wieder hochaktuell.

Im Kellergewölbe lassen die fossilisierten Stachelhäuter vom hiesigen Heistergebiet vordergründig die letzten Nachferien-Meereserinnerungen Revue passieren, katapultieren diese dann aber stracks um 165 Millionen Jahre zurück. Ein Glas Wein wird die vielfältigen Eindrücke abrunden und Gelegenheit zum Austausch geben.

Öffnungszeiten der Schinzbacher Museen: Jeden ersten Sonntag im Monat (Mai bis November) von 14 bis 17 Uhr, das nächste Mal am 7. September an der Oberdorfstrasse 13 und am Mühlegässli 14.

physioconcept
PHYSIOTHERAPIE WINDISCH

Neueröffnung in Windisch

Klosterzelgstrasse 1a 5210 Windisch (direkt am Kreisel in Richtung Hausen)

Physiotherapie – med. Trainingstherapie- Kinder-Bobath Therapie

www.physioconcept.ch Tel: 056 / 442 02 00

50 Jahre die Hände im Hosensack

Effinger Jodler feiern auf Sennhütte

Am Sonntag, 7. September, feiert der Jodlerklub Effingen mit der 13. Sennhütte-Chilbi sein 50-jähriges Jubiläum.

Um 10.30 Uhr beginnt der Feldgottesdienst mit Pfarrer Peter Lüscher. Die Festwirtschaft ist ab 10 Uhr eröffnet. Es gibt feine Steaks oder Würste vom Grill mit frischen Salaten und Burebrot zu geniessen. Auch zum Dessert findet sich eine reiche Auswahl an Kuchen und Torten. Für die Unterhaltung wird gesorgt mit Jodelgesang vom Jodlerklub Effingen (Bild) und dem Jodlerklub Edelweiss, Untersiggenthal und

volkstümlicher Musik der Husmusig Effige mit ihrer Jugend-Formation. Die Jodler freuen sich über viele Besucher, gute Stimmung und gemütliches Beisammensein im Rahmen der Jubiläums-Chilbi.

www.sennhuette.ch



Bauen & Modernisieren: Lust auf Neues

Jetzt attraktive Präsentation in der Messe Zürich



der Sonderausstellung Designmöbel präsentiert, umrahmt vom Tapetenforum, das eine Auswahl schöner Wandbekleidungen zeigt. Das Gestaltungselement Farbe wird vom Bund Schweizer FarbgestalterInnen in der Architektur thematisiert. Der Garten- und Gemüseanbau in der Stadt ist in Mode. Alles fürs urbane Gärtnern ist beim mehrfach für seine Innovationen ausgezeichneten Unternehmen VEG and the City zu sehen und zu kaufen. Die Eisblockwette zum Thema energieeffizientes Dämmen kommt erstmals nach Zürich. Im Rahmen der Sonderschau von Minergie «Modernisieren mit Gesamtkonzept» ist neu GEAK dabei. Zudem stehen neutrale Vorträge wichtiger Verbände aus der Energiebaubranche auf dem Programm.

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!

PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter

Tel. 078 770 36 49

Mit dem Leitspruch «Lust auf Neues!» wird der Fokus der 45. «Bauen & Modernisieren» auf innovative Produkte und neue Ideen gelegt. Rund 600 Aussteller präsentieren Neuheiten, Trends und Specials zu Bauen, Wohnen und Gebäudeerneuerung sowie die Eigenheim-Messe Schweiz vom 4. bis 7. September in der Messe Zürich.

Die neue Sonderschau WohnraumFeuer mit namhaften Schweizer Ofenakteuren schickt die Besucher auf den Weg vom Urfeuer zur modernen Wärmequelle, der Landi-Stuhl ist zurück und wird an

Viel Inhalt, neue Ideen

Mit 17 Sonderschauen, über 50 Fachvorträgen und der Eigenheim-Messe Schweiz mit 23 Immobilienanbietern und Baupartnern erwartet die Besucher eine attraktive Baumesse 2014. Wer den Schweizer Küchenbau, kreative Bäder (Bild) und den versenkbaren Schminktisch, edle Böden und neue Verlegesysteme, die intelligente Paketbox oder Trends im Bereich Fenster, Storen und Fassaden sehen will, wird beraten und mit Top-Neuheiten der 600 Aussteller inspiriert.

Bauen & Modernisieren: Messe Zürich; 4. bis 7. September, 10-18 Uhr
Leserangebot: 25% Rabatt auf Onlineticket für «Regional»-Leserinnen und -leser mit Zugangscode BM14PRP0044 unter www.bauen-modernisieren.ch/ticket

JEANNE G TEAM
COUTURE DESIGNER BOUTIQUE

EXPRESSÄNDERUNGEN
STAPPERSTRASSE 27, 5200 BRUGG
056 441 96 65 / 079 400 20 80; www.jeanneg.ch

Lake City Stompers im Salzhaus

Am Freitag, 5. September (20 - 23 Uhr) spielt im Brugger Salzhaus die Lake City Stompers Old Time Jazz Band. Die Band aus Luzern gehört zu den bekanntesten und erfolgreichsten Old Time Jazz Formationen in der Schweiz. Nur einigen wenigen Idealisten ist es zu verdanken, dass die Jazzmusik nicht ganz in Vergessenheit geraten ist. Umso mehr sind die LCS auf ihren 1965 gefassten Entschluss, eine Jazzband zu gründen, stolz. Sie haben damit einiges zur Popularität dieser Musik beigetragen.

«Fata Morgana» im Brugger Odeon

Am Freitag, 5. September, 20.15 Uhr (Eintritt 30 / 15) ist der spanische Pantomime Carlos Marinez mit seinem Programm «Fata Morgana» und mit einer Retrospektive auf frühere Nummern zu sehen. Ein moderner Mensch findet sich mutterseelenallein in der Wüste. Wirr vor Durst beginnen seine Sinne in der flirrenden Hitze zu halluzinieren. Der gebürtige Spanier kennt die Auswirkungen der Wasserknappheit aus seiner Heimat. Mit diesem Programm will er auf die weltweit knapper werdende Ressource Wasser hinweisen.

Attraktionen im Brugger Dampfschiff

Am Freitag, 5. September (ab 21 Uhr), steht die Jam Session mit «Rundfunk» auf dem Programm (Bar, Sounds und Billard von 18 bis 2 Uhr). Am Sonntag, 7. September, ist an der Matinée (Barbetrieb 11 -16 Uhr, Konzertbeginn 12 Uhr) ein argentinisches Doppelkonzert angesagt: mit «Ceferino Marino Chamoux» und dem Projekt «The Bandoneon on Travel». Am Dienstag, 9. September (20 - 24 Uhr), steigt dann wieder die Vollmondanznacht im Dampfschiff – der absolute Geheimtipp für alle Vollmondsüchtigen und Tanzfreaks.

Fisher-Team-Aaretal Hausen mit zwei Schweizermeistern

An den letzten Sonntag am Lauerersee durchgeführten Schweizermeisterschaften im freien Zapfenfischen des Schweizerischen Sportfischer-Verbandes glänzten Mitglieder des in Hausen beheimateten Fisher-Team-Aaretal. So wurde der Brugger Giuseppe Fracchiolla bei den Aktiven mit 2'100 Punkten Schweizermeister 2014. Bei den Veteranen löste Paul Maier aus Bad-Zurzach mit 1'910 Punkten seinen seit 2013 amtierenden Vereinskollegen Max Brotschi aus Hausen (1'810 P) als Schweizermeister ab. Auch der drittplatzierte Giovanni Malizia (Balsthal, 1'180 P) ist Mitglied des Fisher-Team-Aaretal.

Das Freie Zapfenfischen wurde von Fischern aus der ganzen Schweiz besucht. Es wurde mit Stippruten ohne Rolle und ohne Futter gefischt, wobei nur die gefangenen Weissfische zählten. Die Edelfische mussten sofort wieder ins Wasser gesetzt werden.

FLOHMARKT

Verkaufe! Verschenke! Suche...
Ein Flohmarkt-Eintrag (6 Zeilen) kostet nur Fr. 10.–! Zehnertöfli ins Couvert, Text aufscheiben und an Zeitung Regional GmbH, Seidenstrasse 6, 5201 Brugg schicken.

Hausräumungen – auch Büro- und Keller-Entrümpelung. Schweizer Räum-Personal. Schnell, zuverlässig, preiswert. Gratis-Abholung gut erhaltener Kleinmöbel und Gegenstände (Spielsachen, Sammlungen ect.!) Wir kommen immer und holen alles! **Grümpel-Freddy 077 402 91 15**

Neu: Hatha Yoga in Brugg
Jeweils dienstags 19-20 Uhr. Probelektion gratis.
Yogalehrerin YS, Sabine Grob
078 852 28 20, grob.sabine@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Ihr Gärtner erledigt ihre Gartenarbeiten!
Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig!
Z. B. schneiden (Hecken + Sträucher), mähen, jäten usw.
Rudolf Büttler, Tel. 056 441 12 89

Windischer Gruftis «oktobafestln» schon im September in Birrhard

(esw) - Am Samstag, 6. September (ab 18 Uhr; Bar ab 21. Uhr offen, nur für Ü20), haut die Windischer Grufti-Clique tüchtig auf die Pauke: Mit einem Oktoberfest im September! Gefeierte wird stillecht bayerisch mit Brezel, Currywurst und Guggeli – neu auf dem Vierbrunnenhof in Birrhard. Das Bier fließt für einen guten Zweck: Mit dem Festerlös wollen die Gruftis den beliebten Windischer Kinderfaschnachts-Umzug weiter am Leben erhalten.



«Auf der Alm, da gibts koa Sündl!» meinen die feschen Dirndl Sonja und Fabienne.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

JOST
Elektro AG

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch

bruggtour.ch Fit im regionalen Tourismus!

Exkursionen und Touren für Einzelne und Gruppen

Silvia Kistler, Fachperson Tourismus
Postfach, 5201 Brugg · 079 741 21 42
www.bruggtour.ch · info@bruggtour.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch

5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
25 Jahre
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natal 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 36-2014

	3		6	7	2		5	
7								4
			3				9	
3		6	8					7
5								8
2					6	3		9
		1			3			
9								5
	5		4	2	9		6	

www.tanzkalender.ch

Meine Tochter erzöhlt mir überhaupt gar nichts mehr. Das macht mich ganz krank.

Sei froh! Meine Tochter erzöhlt mir alles. Ich bin schon völlig fertig mit den Nerven!

PUTZFRAUEN NEWS

Ab in die «BRB»-Zirkus-Schule

BewegungsRäume Brugg: Manege frei für junge Artisten

(rb) - Bereits zum achten Mal treffen sich zirkusbegeisterte Kinder in der ersten Herbstferienwoche in den BewegungsRäumen Brugg von Dorothee Rothenbach an der Stapferstrasse 27. Kursleiterin ist dieses Jahr die Zürcher Zirkuskünstlerin Regula Beck.

Man erinnert sich an die strahlenden Gesichter der jungen Saltoschläger, Purzelbaumdreherinnen und Pyramidenbauer zwischen fünf und zwölf, die in den letzten Jahren für den Zirkus begeistert werden konnten. Nun steht der nächste Kurs bevor. Zum Herbstferienbeginn am Montag, 29. September, beginnt er und setzt sich fünf Tage lang bis zum 3. Oktober jeweils von 9 bis 12 Uhr fort. «Wir werden zusammen Akrobatik, Jonglage sowie Balance üben, uns viel bewegen und ebenso viel Spass haben», sagt die 33-jährige Regula Beck, die in Zürich im Zirkus Robinson wirkt und auch fürs Sportamt der Stadt Kindern Akrobatik beibringt. In Brugg gibt sie Gymnastikstunden, und weiter betätigt sich die diplomierte Bewegungspädagogin SBTG in Lenzburg als Fitness-Trainerin.

«Ich möchte in erster Linie, dass die Kinder die Freude an der Bewegung ausleben können, dass sie ein Gruppengefühl entwickeln und die Zirkuswelt geniessen. Am Freitag, 3. Oktober um 11.30 Uhr werden wir den Eltern, Geschwistern, Verwandten und Bekannten in einer kurzen Nummernshow zeigen, was wir alles gelernt haben», freut sich Regula Beck auf die Arbeit. Ab sofort können sich Interessierte ab fünf Jahren für diesen



Jonglieren: Regula Beck im Element.

spannenden Kurs anmelden bei regulabeck@gmx.ch (Regula Beck 079 716 63 21).
Kursort: BewegungsRäume Brugg, Stapferstrasse 27
Dauer: Montag, 29. 9. bis Freitag, 3.10. 2014 jeweils 9 - 12 Uhr
Kosten Fr. 105.- (die Platzzahl ist beschränkt!).



Aqua-Jogging und Aquafitness-Hanteltraining unter den gestrengen Augen von Margrit Hard.

Aqua-Fitness ist trendy

Hallenbad Mellingen, Samstag 14 sowie 15 Uhr, Start ab 18. Oktober 2014

Nach einer unfallbedingten Auszeit hat sich die erfahrene Aqua-Fitness-Trainerin Margrit Hard per Januar 2014 zurückgemeldet mit Aquafit-Fitness Kursen im Hallenbad Brugg, Mellingen und Ottenbach.

Margrit Hard ist diplomierte Aqua-Fitness-, Aerobic- sowie Gymnastik-Instruktorin und kennt sich aus im Body-Shaping, in Sport- und Ernährungstherapie.

Sie leitet auch Kurse und Weiterbildungen für die EAA (European Aquatic Association).

Durch die jahrelange Erfahrung sowie in den letzten Jahren absolvierten diversen Weiterbildungen im Wasser wie zu Land sind Aqua-Fitness-Lektionen sehr beliebt auch für unsportliche Damen und Herren. Zudem ist diese Sportart sehr gelenkschonend.

Diese Lektionen werden nach neusten

Erkenntnissen mit fetziger Musik und bei geringem Verletzungsrisiko unterrichtet. Die Lektionen werden mit neuesten und aktuellsten Geräten umgesetzt. Nicht zu unterschätzen dabei ist der hohe Kalorienverbrauch.

Kontakt: Margrit Hard, Weyermühlestrasse 15, 5630 Muri; margrit-hard.ch
margrit_hard@bluewin.ch
Jedermann und -frau ist herzlich willkommen.

ENERGIEZUKUNFT SCHWEIZ – WAS GEHT MICH DAS AN?
Vortrag und Diskussion mit Eugen Pfiffner, CEO IBB Brugg

Dienstag, 09. September 2014, 19:00 Uhr
in den Räumlichkeiten der IBB an der Gaswerkstrasse in Brugg

Anschliessend werden Energieeffizienz & Produktion in den IBB-Räumen veranschaulicht.

Die IBB Brugg und die CVP Stadtpartei Brugg laden Sie danach gerne zu einem Apéro ein.

Eintritt frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Eine Veranstaltung organisiert von der CVP Stadtpartei Brugg



Attraktiver Mehrzug-Betrieb der Schinzacher Baumschulbahn.

«Mächtig unter Dampf»

Schinzacher Baumschulbahn-Fest mit technischen und lukullischen Highlights

Traditionsgemäss findet am ersten Wochenende im September bei der Schinzacher Baumschulbahn der Mehrzugbetrieb statt. Die Besucher erwartet ein Eintauchen in die vergangenen Zeiten des Dampfbetriebes.

Auf 600mm Spurweite verkehren am Wochenende des 6. und 7. September die Dampflokomotiven «Molly», «Taxis» und «Emma». Alle 10 Minuten verlässt eine andere Dampflokomotive den Bahnhof für die gut 20 Minuten dauernde Rundfahrt durch die Baumschule. Ob für gross oder klein, die Fahrt mit der Baumschulbahn ist ein tolles Erlebnis.

Dazu werden die Gäste im «Dampfbahn-Beizli» kulinarisch verwöhnt mit

einer Wurst vom Holzkohlegrill oder einem feinen Hot-Dog. Natürlich dürfen die feinen selbstgebackenen Kuchen nicht fehlen.

Der Verein Schinzacher Baumschulbahn freut sich über viel Besuch zu folgenden Zeiten:

Samstag 6. September
Fahrbetrieb ab 11 - 17 Uhr
Dampfbahn-Beizli ab 11 - 17.30 Uhr

Sonntag 7. September
Fahrbetrieb ab 13.30 - 17 Uhr
Dampfbahn-Beizli ab 11. - 17.30 Uhr

Spannend für alle: Aufdampfen der drei Dampflokomotiven am Sonntag 7. September ab 10.30 - 13 Uhr. Wagen Sie einen Blick über die Schultern der Heizer und Lokführer.

www.schbb.ch

Wächterin der Stasi-Akten in Windisch

Marianne Birthler: ein Leben im Widerstand und gegen das Vergessen

(jae) - Im Rahmen der Wirkstoff-Veranstaltungen der Hochschule für Wirtschaft FHNW war diesmal die deutsche Politikerin Marianne Birthler zu Gast. Wie Angela Merkel und Joachim Gauck ist auch ihre Geschichte geprägt vom Leben in der DDR und dem wiedervereinigten Deutschland. Ihre Erinnerungen schrieb sie in einem Buch nieder: Halbes Land – Ganzes Land – Ganzes Leben.

Andreas Petersen, Dozent für Zeitgeschichte und Inhaber der Geschichtsstunde zeit&zeugen, moderierte den Anlass und stellte die aussergewöhnliche Politikerin vor. Marianne Birthler



Marianne Birthler stellt ihre Autobiographie erstmals in der Schweiz vor

kämpfte für mehr Selbstbestimmung in der DDR, was sie in die Opposition führte. Nach der Wende wurde sie erste Kultusministerin in Brandenburg sowie erste Bundesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen. Von 2000 bis 2011 war sie Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen. Das Amt hatte sie vom jetzigen Bundespräsidenten Joachim Gauck übernommen.

Die Revolution aus der Kirche

Marianne Birthler wuchs in Ostberlin auf. Bis zum Mauerbau 1961 konnte die Familie ohne Einschränkungen zwischen Ost- und Westberlin hin- und herreisen. Birthler: «Damals war ich 13 Jahre alt und die Mauer für mich keine Katastrophe wie etwa für meine Mutter, welche nun die Verwandten und Freunde nicht mehr besuchen konnte.» Als junge Frau jedoch begann sie, sich für mehr Selbstbestimmung zu engagieren, und als Katechetin nutzte sie dafür den Freiraum, den die Kirche bot. Denn vor allem in den 70er-Jahren wollte die DDR im Ausland als «anständiger Staat» gelten. Und natürlich konnte die SED auf diese Weise oppositionelle Gruppierungen einfacher im Auge behalten, da Kirchen die einzigen erlaubten öffentlichen Versammlungsorte waren.

Dramatische Wochen vor dem Mauerfall

Marianne Birthler beschreibt in ihrem Buch eindrücklich den langen und gefährlichen Weg der Freiheitsrevolution, welche 1989 zum Niedergang des SED-Staates und zur Wiedervereinigung des geteilten Landes führte. Der 9. November 1989 wird wegen des Mauerfalls jährlich gefeiert. Doch es waren die dramatischen Ereignisse einen Monat zuvor, welche die DDR-Diktatur beendeten. Am 7. Oktober liess sich das Regime zum 40. Jahrestag feiern, doch die Machthaber waren nervös. Zahlreiche Demonstranten wurden in Leipzig verhaftet. Am 9. Oktober stand das Schicksal der Freiheitsbewegung auf Messers Scheide. Würde die SED nun mit Waffengewalt auf das eigene Volk losgehen? Marianne Birthler befand sich mit vielen anderen Menschen in der Gethse-

manekirche in Berlin. Bang wartete man auf Neuigkeiten aus Leipzig. Und dann die Erlösung. Die Truppen zogen sich aus Leipzig zurück, das Regime gab auf. Für Birthler gilt deshalb der 9. Oktober 1989 als eigentlicher Feiertag.

Zahlreiche Studenten und Dozenten hörten den von Marianne Birthler vortragenden Buchauszügen gebannt zu. Sie sprach von ihrer Kindheit, davon, dass man bereits in jungen Jahren wissen musste, dass was zuhause gesprochen wurde, in der Schule nicht erzählt werden durfte. Schulaufsätze zum Thema «Der Sinn des Lebens» dienten dazu, herauszufinden, wie es um die Gesinnung des Schülers und dessen Familie stand. Marianne Birthler: «Ich schrieb einmal, dass der christliche Glaube mir viel bedeute. Dafür wurde ich öffentlich gedemütigt.» In vielen Wohnungen und Diensträumen wurden von Stasi-Spitzeln Wanzen angebracht. Die Überwachung war total. Nicht erstaunlich also, dass auch von Marianne Birthler eine Stasi-Akte existiert.

Von Nächsten verraten

Als oberste Wächterin der Stasi-Akten hatte sie traurige Geschichten miterlebt: Wie Menschen endlich erfuhren, wer sie verraten hatte oder warum sie jahrelang im Gefängnis sass. Bei manchen waren es gute Freunde, bei anderen die eigene Mutter. Marianne Birthler: «Ja, viele Leute, die Einsicht in ihre Akte bekamen, waren enttäuscht oder wütend. Keiner bereute jedoch, sie gelesen zu haben, denn die Wahrheit ist besser, als ein Leben lang Vermutungen anzustellen.» In der Autobiographie geht Marianne Birthler auch auf heftige Streitereien vor allem mit westlichen Politikern ein, welche die Vernichtung der Stasi-Akten forderten oder ein Verbot, diese zugänglich zu machen.

Auf die Frage, was sie über die aktuellen Bespitzelungen, etwa durch die NSA denke, meinte Birthler, dass man mit politischen Mitteln dagegen angehen müsse. Jedoch wolle sie eine Geheimpolizei wie jene in der DDR nicht mit üblichen Geheimdiensten vergleichen.

PDAG eröffnet renovierten Pavillon 7

Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) eröffnen auf dem Areal Königsfelden ein Zentrum für stationäre forensische Therapie und bauen ihr stationäres Angebot um einen Drittel aus. Sie werden damit zum grössten nicht-universitären forensisch-psychiatrischen Zentrum in der Schweiz und zum wichtigsten Partner des Strafvollzugskonkordats der Nordwest- und Innerschweiz. Die PDAG leisten mit der Eröffnung einen namhaften Beitrag zur Behebung des notorischen Bettenmangels in der forensischen Psychiatrie in der Schweiz. Im Zentrum für stationäre forensische Therapie befinden sich neu sämtliche Angebote unter einem Dach und damit auch alle interdisziplinären Teams, die in der stationären forensischen Therapie tätig sind: Pflegefachpersonen, Ärzte, Psychologen, Sozialarbeitende und Fachpersonen aus dem Bereich der Spezialtherapien. Das neue Zentrum für stationäre forensische Therapie ist ein Teilprojekt der Gesamtsanierung Psychiatrie Königsfelden. Damit ist die Sanierung von Pavillon 7 abgeschlossen. Dieser erfüllt die Anforderungen der Forensik optimal: Zum einen befindet er sich am Rand des Klinikgeländes, und zum anderen haben die PDAG den Pavillon 7 mit einem zeitgemässen Sicherheitsschleusensystem ausgestattet.

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz

Campus Brugg-Windisch FHNW

Tag der offenen Tür
Samstag, 13. September 2014

Bahnhofstrasse 6, Windisch, 10-16 Uhr

- Ausstellungen und Exponate
- Präsentationen und Theatervorführungen
- Konzerte und Spiele

www.fhnw.ch/campus-brugg-windisch

Weg mit Aula und Realschulhaus

Schinznach: Sechs Millionen wird das neue Schulhaus kosten

(rb) - Nur spärlich waren Interessierte erschienen, sich über die Schulraumplanung Schinznach informieren zu lassen. Diese erfuhren, dass an der Wintergmeind 2014 eine Vorlage zur Projektierung eines neuen Schulhauses mit Aula anstelle der heutigen Aula und des ursprünglichen Bezirksschulhauses präsentiert werden soll. Insgesamt sollen in einer ersten Phase für diese Bauten rund sechs Millionen Franken investiert werden.



Die heutige Aula und das ehemalige Bezirksschulgebäude wurden 1924 erstellt. Inzwischen sind beide Häuser ziemlich heruntergekommen und auch nicht geschützt. Rechts: Er war einer der wenigen Gäste – und wird auch in vier bis fünf Jahren derjenige sein, der von der vorausschauenden Schulraumplanung profitieren kann.

Die Gründe für die Untersuchungen zum Schulraum: Schulsystemwechsel 6/3, die Zunahme der Spezialunterrichtszimmer und die Fusion von Schinznach-Dorf und Oberflachs.

Aufgrund umfassender Untersuchungen von Annette Dubach und Cédric Perrenoud vom mit der Schulraumplanung beauftragten Büro Basler + Hofmann vernahm man, dass als tragfähigste Lösung die Errichtung eines neuen Schulhauses auf dem Areal der jetzigen Aula ins Auge gefasst wird. Die nunmehr jeweils sechs Klassen aufweisende Primarschule soll geteilt werden. Die Klassen 1 bis 3 bleiben im alten Gebäude an der Schulstrasse, die Klassen 4 bis 6 werden ins neu zu erstellende Haus gezügelt. Bereits heute, so Ammann Urs Leuthard, würden die älteren Schüler die Pause auf der Feldschen verbringen (was, wie man hörte, nicht unproblematisch ist, weil für sie noch keine geeigneten Spielanlagen vorhanden sind).

Doch auch in der Bezirksschule, die einen Jahrgang weniger zu unterrichten hat, besteht Renovations- und Ausweitungsbedarf, besonders für die Musikschule. Wie und in welchem Zeitrahmen diese Neu- und Erneuerungsbauteile – auch im Schulhaus Oberflachs – vorzustatten gehen sollen, wurde vom Planerteam dargelegt. Die Überlegung, Aula und Realschule abzubrechen und durch einen Neubau zu ersetzen, ergab sich aus der Tatsache, dass, würde die Aula saniert, das neue Schulhaus auf der Feld-

schen wertvolle Pausen- und Tummelplatz-Freiflächen besetzen würde. In der Diskussion tauchte die Frage auf, ob es Sinn mache, die noch bestehenden Schutzräume im Bezirksschulhaus zu Zimmern für die Musikschule umzubauen. An der Wintergmeind, wo der Projektierungskredit beantragt wird, werden diese und weitere Fragen zu diskutieren sein. Schon jetzt ist aber klar: Es braucht neuen Schulraum, er kostet und muss bis in rund vier Jahren realisiert sein. In weiteren Etappen sind zudem Instandhaltarbeiten einzuplanen.

Pilzkontrollstelle Brugg parat

Vom 7. September bis 26. Oktober ist die Pilzkontrolle täglich, ausser mittwochs und donnerstags, zwischen 18.30 Uhr und 19 Uhr in der Hofstatt Brugg, bei der Militärküche neben dem Salzhaus, geöffnet. Pilzkontrollleure sind Hanspeter Hartmann, Riniken (Tel. 056 441 83 39) oder Pascal Vogt, Brugg (Tel. 056 426 60 94).

GP Rübliand im Tal

Der Grand Prix Rübliand 2014 wird vom 5. bis 7. September durchgeführt. Am Sonntag werden die Rennfahrer auf der Kantonsstrasse von Auenstein über Veltheim, Oberflachs und Thalheim das Schenkenbergertal hinauf Richtung Staffelegg fahren. Mit Verkehrsbehinderungen ist deshalb zu rechnen.

BM Consulting: «Wir sprechen KMU»

Brugger Zentrums-Gewerbeapéro beim Präsidenten

(rb) - «Im Moment trage ich zwei Hüte (Bild), den des Zentrumspräsidenten und den des mit meiner Frau Irene geführten Geschäfts BM Consulting hier in Brugg», schilderte Benno Meier bei der Begrüssung einer beachtlichen Anzahl Gäste seine Situation.



Am Gewerbeapéro im lauschigen Innenhof des Metron-Gebäudes am Stahlrain erklärte Benno Meier, dass es speziell kleine und mittlere Unternehmungen seien, denen die BM Consulting ihre Dienste anbiete. Die Unterstützung in Sachen Administration sei das Hauptstandbein seines Unternehmens, das solide IT-Lösungen anbiete: «Wir sprechen KMU», machte er deutlich und

schilderte die Vorteile der von ihm vertretenen Business-Software Sage 50. «Wir sind beratend und unterstützend tätig, sind unkompliziert, flexibel und speditiv, aber auch hartnäckig, wenn es darum geht, für unser Kunden optimale Lösungen zu erarbeiten; wir knacken jede Nuss», führte er weiter aus. Nach zwei Demo-Filmen war es Zeit für Trankame und Grill. Das für einmal trockene Wetter erlaubte das Networking in bester Atmosphäre im Freien. www.bmconsulting.ch

ASX 4x4 2.2 Automat

ab 29'900.-



Ausstattungsverkauf bis 15.9.2014

- ASX 22 Invite AT 36'198.-
- Ausstattungsrabatt - 6'298.-
- Auto Gysi Netto 29'900.-
- Leasingaktion* ab 336.-/mtl.
- 150PS, Aut., 4x4
- Tempomat
- Klimaautomatik
- Berganfahrhilfe, ...

Auto Gysi, Hausen



www.autogysi.ch 056 / 460 27 27

gültig bis 15.09.2014 / solange Vorrat / abgebildetes Modell Intense
*Anzahlung: 5'000.- / Es wird keine Finanzierung gewährt, falls diese zur Überschuldung des Leasingnehmers führen kann.

Krönender Abschluss mit «Ghetto Netto»

Am Mittwoch, 10. September, 20 - 22 Uhr, ist leider schon fertig mit lustig in der Badi Villnachern. Als krönenden Abschluss der Saison 2014 präsentiert MittwochsMusig einen einmaligen Leckerbissen: DanceMusic at it's best mit der schon fast legendären Truppe Ghetto Netto. Mit ihrer erfrischenden und spontanen Art der musikalischen Umsetzung von Funk-Soul-Reggae-Futur sorgt diese Formation immer wieder für überraschende Momente musikalischer Wechselbäder. **MittwochsMusig Strandbar**
Ein Quasi-Revival der legendären Ghetto Netto, verstärkt durch den Gitarristen Robbie Caruso. Ghetto Netto + sind: Martin Wettstein (Stonee) - Keys, Vocals; Robbie Caruso - Guitar, Vocals; Florian Egli - Sax; Pat Wettstein - Percussion; Toshi Yakatoku - Drums, Vocals. Der Eintritt ist gratis – es wird auf die «Papier- und Altmetallesammlung» in der Pause hingewiesen...

Energiezukunft Schweiz – Was geht mich das an?

CVP Brugg mit Infos aus erster Hand

Welches sind die Energiequellen der Zukunft? Wann werden unsere Atomkraftwerke abgeschaltet? Werden wir unseren Energiekonsum zukünftig drosseln müssen, weil die Energieproduktion unserem Bedarf nicht mehr folgen kann? Welche spannende Fragen – Politiker, Wissenschaftler und viele andere diskutieren diese seit Jahren und werden dies auch noch einige Zeit tun. Verbindliche Antworten darauf kann zum heutigen Zeitpunkt jedoch niemand geben. Aber man kann sich die Meinung eines Fachmanns anhören, darüber diskutieren und Energieproduktion live miterleben. Die CVP Stadtpartei Brugg macht

es zusammen mit den Industriellen Betrieben der Stadt Brugg möglich. Am Dienstag, 9. September um 19 Uhr im IBB-Gebäude an der Gaswerkstrasse in Brugg. Der CEO der IBB, Eugen Pfiffner, wird zum Thema «Energiezukunft Schweiz - Was geht mich das an?» ein spannendes Referat halten und mit den Gästen darüber und über die Auswirkungen auf die Gesellschaft diskutieren. Im Anschluss daran wird Energieproduktion und Energieeffizienz live vor Ort veranschaulicht. Danach lädt die CVP Stadtpartei zusammen mit der IBB zu einem Apéro ein. Weiterführende interessante Gespräche sind dabei garantiert. Der Eintritt ist frei.

Von A wie Architekt zu Z wie Zeichner

Berufsschau der Bezirksschule Windisch

Bereits zum zweiten Mal findet am Samstag, 6. September 2014, von 9 bis 12 Uhr, in der Bezirksschule Windisch die «kleine Berufsschau» statt. Diese wird vom Elternforum Bezirksschule Windisch organisiert. Dabei erzählen 18 Eltern von Bezirksschülern und -schülerinnen aus ihrem beruflichen Alltag und stellen ihren Beruf anschaulich vor. Auch Lernende schildern die entsprechenden Berufslehre und stehen den interessierten Schülern für Fragen zur Verfügung. Die Berufsschau bietet Einblick in folgende Berufe: Elektroingenieur, Rechtsanwalt, Wasserbauer, Flugzeugmechaniker, dipl. Pflegefachfrau, Pilot,

Rettungssanitäter, Zeichner (Architektur/ Innenarchitektur/ Ingenieurbau), Diabetesfachberaterin, Arbeitsagoge, Ingenieur-Geologe, Pfarrer, Physiker, Schreiner, Elektroinstallateur und Automobilmechaniker. Ferner stellen das Libs (Industrielle Berufslehren Schweiz) und das PSI (Paul Scherrer Institut) ihre Berufslehren vor. Auch die Berufsberatungsstelle des Kantons Aargau «Ask!» ist mit einem Info-Stand vor Ort. Eingeladen sind Jugendliche und Eltern, der Eintritt ist frei. Für das leibliche Wohl sorgt eine Getränke- und Kuchenbar. Berufsschau, Samstag, 6. September, 9 bis 12 Uhr, Bezirksschulhaus in Windisch.

Seit einem Jahrhundert «auf Draht»

Brugg/Lupfig: Die Otto Suhner AG feierte ihr rundes Firmenjubiläum

(mw) - Was vor 100 Jahren mit einer kleinen Drahtfabrik begonnen hatte, ist heute ein Unternehmen mit weltweit mehr als 700 Mitarbeitenden und einer breiten Produktpalette. Ihre Erfolgsgeschichte feiert die Firma Suhner im Werk Lupfig mit einer sehenswerten Ausstellung, Betriebsrundgängen, einem offiziellen Festakt sowie einem Tag der offenen Tür.

Die rege interessierte Bevölkerung erhielt am Tag der offenen Tür vom vergangenen Samstag Einblicke in das breite Tätigkeitsfeld und die vielfältigen Dienstleistungen des in zehn Ländern auf vier Kontinenten vertretenen Familienunternehmens Otto Suhner AG. Das Sortiment umfasst die sechs Bereiche Maschinen, Werkzeuge und Know-how für die wirtschaftliche Oberflächenbearbeitung; standardisierte und kundenspezifisch entwickelte Antriebs- und Kraftübertragungselemente (unter anderem biegsame Wellen); Bauelemente für die kostengünstige Rationalisierung beim Bohren, Gewindeschneiden, Fräsen; ein modulares Programm von universell einsetzbaren Bearbeitungseinheiten; Mehrspindelköpfe zum Bohren und Gewindeschneiden auf NC- und CNC-Bearbeitungsmaschinen; sowie Stanz-, Biege- und Zerteile von höchster Präzision. Zur offiziellen Jubiläumsfeier von letzter Woche konnten Otto H. Suhner, Verwaltungsratspräsident und CEO der Suhner-Gruppe, und sein seit dem 1. Juli 2014 als Geschäftsleiter der Otto Suhner AG wirkender Sohn Jürg E. Suhner zahlreiche prominente Gäste aus der lokalen, kantonalen und nationalen Wirtschaft und Politik – unter anderem auch das Ehepaar Silvia und Christoph Blocher – willkommen heissen.

Industriepioniere im Industriekanton
Nach dem Betriebsrundgang überbrachte Landammann Roland Brogli die Grüsse des Regierungsrates und hob in seiner Laudatio die Bedeutung der jubelnden Firma hervor. Er lobte die auch in der interessanten Ausstellung zum Ausdruck kommenden Werte wie Mut, Durchhalten, Innovationskraft der Industriepioniere und ihrer Nachkommen. Mit berechtigtem Stolz verwies Brogli zudem auf die erfolgreich im Gang befindliche Positionierung des Kantons Aargau als High-Tech-Standort.

In Lupfig wird ausgebaut
Im Rahmen des von der Joyful Jazzband untermalten Dinners hielt Otto H. Suhner Rückblick auf die bewegte Geschichte der von Grossvater Otto Suhner gegründeten und von Vater Willy Suhner mit enormem Einsatz weiter aufgebauten Firma, in welcher er selbst vor 42 Jahren die Führung übernehmen durfte. Heute erzielt die stets selbstständig gebliebene Gruppe weltweit einen Jahresumsatz von rund 120 Millionen Franken und steht praktisch schuldenfrei da. Jürg E. Suhner, Repräsentant der nächsten Generation, wies in seinem Ausblick auf Ausbaupläne für das Werk Lupfig hin (das Baugespann steht) und erwähnte auch die Zielsetzung, weitere Prozess- und Logistiko-Optimierungen



Urs Schnell (rechts) übergibt seitens der Kabelwerke an Jürg Suhner keinen Stein des Anstosses, sondern den Grundstein für einen Brunnen, der als Jubiläumsgeschenk auf dem Firmengelände erstellt wird.

und Lieferzeitverkürzungen zu realisieren. Zudem sollen die Produkte noch verstärkt auf die Zielmarktsegmente Aviation, Automotive und Medical ausgerichtet werden. Gemäss Ankündigung von Urs Schnell, CEO der Kabelwerke Brugg Holding AG, an welcher die Familie Suhner massgeblich beteiligt ist, wird die Firma Otto Suhner AG von ihr als Jubiläumsgeschenk einen massiven Brunnen erhalten. Und Richard Plüss, Ammann der Standortgemeinde im Birrfeld, überreichte eine Lupfiger Fahne als Schmuck für das Firmengelände.



Landammann Roland Brogli (Mitte) erweist Otto H. Suhner (l.) und Jürg E. Suhner zum Firmenjubiläum die Reverenz.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg
(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözberg, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Habsburg, Hausen, Hottwil, Mandach, Mönthal, Mülligen, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach, Thalheim, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.
Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9.00 Uhr (Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:
Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)
c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch
Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50
Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen



Blick über die Anlagen, die auf mehreren Ebenen mit Gleisen und entsprechenden Zügen bestückt sind. Dazu kommen zahlreiche Vitrinen, wo die einzelnen Modelle hinter Glas präsentiert werden. Im Hintergrund das Café Intercity samt Verwaltungszentrale, Auslieferung und Versand.

«Zugkraft Stucki» – Das Modelleisenbahnparadies

Fortsetzung von Seite 1:

Auch das bereits in Ennetbaden geführte «Café Intercity» wird in Vogelsang an der Aarestrasse 17, gleich am Brückenkopf, weitergeführt. Im Hintergrund hat Martin Stucki sein Büro eingerichtet.

Nach umfassenden Einbauarbeiten ist am Freitag, 5. September, von 10 bis 18 Uhr und am Samstag von 10 bis 16 Uhr Tag der offenen Tür bei «Zugkraft Stucki». Ein Highlight neben vielen Modelleisenbahn-Neuheiten ist die Präsentation des Vorseerien-Modells des S-Bahn Zürich «ZKB-Scherenschnitt-Zuges» durch HAG-Modellbahnen – dem Schweizer Unternehmen, das handgemachte Lokomotiven und Eisenbahnwagen herstellt. Selbstverständlich fehlt auch das breite Märklin-Angebot des weltbekannten Herstellers aus Deutschland nicht. Die Verantwortlichen der bereits genannten Firmen werden vor Ort sein und Red' und Antwort stehen, was technische Belangen angeht.

Immer mit und vor der Zeit gegangen Martin und Edith Stucki haben in ihrer bald 40-jährigen Spielwarenkarriere stets darauf geachtet, das Neueste anzubieten, immer auf Kundenwünsche einzugehen und sich lange vor anderen um neue Vertriebskanäle zu kümmern. In Brugg erinnert man sich noch an die Zeit der auslaufenden 70er-Jahre, als Martin Stucki mit Modell-Rennautos Furore machte, den Model Car Club Brugg mit ins Leben rief und im Wildschachen eine vereinseigene Piste baute. Da massen sich die Cracks der Szene, selbst Europameisterschaften wurden durchgeführt. Aktiv war beispielsweise auch der spätere Brugger Stadtpolizeichef Werner Friedli als Pilot mit dabei. Ebenso unvergessen sind die den Neumarkt-Brunnen umfahrenden Modelleisenbahn-Kreationen zur Weihnachtszeit, die Martin Stucki baute, sowie das Tante Emma-Lädli am Brugger Stadtfest 1984. Es folgte das 20 Jahr-Jubiläum, die Roller-Skate-Events im Brugger Schachen – und natürlich das Tagesgeschäft mit Spielwaren, vom Bäbi über Ravens-

burger Spiele bis zu Meccano-Baukästen. Alle Familien aus der Region, die damals Kinder grosszogen, schätzten Angebot und Bedienung bei «Spielwaren Stucki». Bis eben das veränderte Umfeld, etwa an Grossverteiler abwandernde Kunden, das Spielwaren-Fachgeschäft in Brugg obsolet machen. Stuckis reagierten im Jahre 2000 mit der Schliessung des Ladens und der Eröffnung ihres Webshops, den sie von ihrem Wohnort in Ennetbaden aus bis heute mit grossem Erfolg betreiben. Jetzt schliesst sich der Kreis mit der Eröffnung von «Zugkraft Stucki» in Vogelsang. Vertrieben werden alle Modelleisenbahn-Artikel weiterhin übers Internet. Wer aber schauen, berühren, live dabei sein will, der hat nun im grossen neuen Demo-Shop samt Café (da können auch Kurse und Seminare durchgeführt werden) Gelegenheit dazu. Besonders diesen Freitag und Samstag bei der Eröffnung.

Zugkraft Stucki – Das Modellbahnparadies
Aarestrasse 17, 5412 Gebenstorf
056 221 87 55 www.zugkraft-stucki.ch



Allerlei Raritäten begeistern das Herz der Modelleisenbahn-Fans. Zum Beispiel der Triebwagen mit dem alten, eindrücklich-aussagekräftigen Amag-Logo, die originalgetreue Adler-Dampfbahn und der eigentlichen «Namensgeber» von Stuckis Geschäft, die «Zugkraft Aargau»-Lok. Unten Edith und Martin Stucki, denen die Vorfreude über die Eröffnung ins Gesicht geschrieben steht. Rechts ein Bijou einer Märklin-Dampflokomotive. All das nunmehr nicht bloss im Netz, sondern wieder im Masstab 1:1 vor Augen – und greifbar.



Märklin gratuliert „Zugkraft Stucki“ herzlich zur Neueröffnung!

SWISS MADE
HANDGEMACHTE SPITZENMODELLE
SEIT 1944

HAG Modellbahnen wünscht Zugkraft Stucki
«ein fahrplanmässiges Gelingen»
im neuen Modelleisenbahn-Paradies

HAG 10 JAHRE ORIGINALGETREU SWISS MADE

HAG Modellbahnen GmbH
Ausserfeld 6, 6362 Stansstad
Tel. +41 41 610 77 66
info@hag.ch, www.hag.ch

Herstellerforum
forum.hag.ch
HAG auf Facebook

REISINGER MONTAGEN

Walter Reisinger
Baslerstrasse 144
5222 Umiken

Umbau
Innenausbau
Renovationen

Tel.-Nr.: 056-442 23 53
Fax-Nr.: 056-442 23 56
Natel D: 079-422 07 77

montagen@reisinger.ag

Planung, Beratung und Ausführung
Plattenarbeiten, Laminat-Parkettverlegung
Kundenmaurerarbeiten, Trockenbau / Gipsarbeiten
Montagen / Doppelböden

Ich bedanke mich für den schönen Auftrag!

JOST Elektro AG

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

JOST Elektro AG
www.jostelektro.ch

HOBELKRAFTBELDI

Besten Dank für den interessanten Auftrag
Wir schreinern auch für Modell-Eisenbahner!

Schreinerei Beldi

Rebmoosweg 47 5200 Brugg
Tel. 056/441 26 73 Fax 056/441 42 22

märki sanitär heizungen ag

brugg riniken

5200 Brugg
Altenburgerstrasse 47
Telefon 056 441 21 11
info@maerki-haustechnik.ch
www.maerki-haustechnik.ch

Projektierungen
Reparatur-Service
Boilerentkalkungen

Neubauten
Umbauten
Heizkesselauswechslungen



Von links: Der Visionär (Daniel Kündig), die Bildungsgestalterin (Ursula Renold), der Informationshungrige (Hans-Peter Widmer), der Politvermittler (Alex Hürzeler) und der Buchrealisator (Hans Vogel) mit Absängen auf die Vision Mitte.

Heute Campus, «wo früher die Kühe noch schissen»

Buchvernissage mit Verabschiedung der «Vision Mitte»

(rb) - Um es vorwegzunehmen: Zur Aktion «Die Vision Mitte packt die Koffer» hatten die Involvierten noch einmal weit ausgeholt, an Koinzidenzen erinnert, über das komplexe Zusammenspiel von Privatinteressen, kommunalen, kantonalen und gar bundesweiten Bildungsentwicklungen sinniert. Bemerkenswerte Referate, von denen an sich jedes einzelne abendfüllend zu diskutieren gegeben hätte. Aber im Mittelpunkt stand ja eigentlich nicht das Kofferpacken, sondern das Auspacken des Bandes «Vision Mitte – 2001-2013».

Daniel Kündig machte den Anfang vor dem sehr gut besetzten Kinosaal im Odeon, wo sich alt Regierungsräte zuhause die Hand gaben (Kurt Wernli, Rainer Huber, Peter Beyeler), Bildungspolitiker, Gründerväter und alt Präsidentinnen gespannt der Dinge harrten. Walter Tschudin als letzter Leiter der «Vision Mitte» begrüßte besonders den Stiftungsratspräsidenten Hanspeter Scheiwiler und einen der Initiatoren, Andreas Bürgi von der Firma Jost, damals Chef der Berufsschulen Brugg, der damals nicht lange gefackelt und seine Organisation gleich einmal mit 100'000 Franken ins Spiel gebracht hatte. Nun, Kündig erzählte von der Vision, statt eines für Private am Markthalenstandort zu bauenden Hotels etwas Grosses, Öffentliches zu realisieren. «Wo früher die Kühe noch schissen», so Kündig, sollte neben dem Bestehenden als Nukleus der Campus entstehen. Visionen brauchen Haltung, Leidenschaft – und auch der Zufall muss sich fügen, meinte er, die Rolle von Richard Fischer aus Brugg (ehem. Gebr. Meier AG, «Röhren-Meier») in seiner persönlichen Entscheidungsfindung würdigend.

Ihm folgte Ursula Renold als Präsidentin des Fachhochschulrates der FHNW, die ihre Visionen für die nächsten zwölf Jahre schilderte. Sie bezeichnete den Standort Brugg als etwas Mystisches und erinnerte an den Brugger Philipp Albert Stapfer, den ersten eidgenössischen Bildungsminister. Wir seien eine Wissensgesellschaft, die über Innovationen Impulse in die ganze Welt ausstrahle. Sie sei eine glühende Verfechterin des Dualen Bildungssystems: «Wie schaffen wir eine Vision der Begeisterung? Es braucht Passion, das Unmögliche möglich zu machen.» Der Campus werde zum Magnet für alle Bildungswilligen, auch für die Generationen zwischen 65 und 95, die ja nicht 30 Jahre vor sich hin «rentieren» könnten, sondern etwas mit sich anfangen müssten.

Ein Hotel braucht trotzdem

Bildungsdirektor Alex Hürzeler beschrieb das Zustandekommen des Campus Brugg-Windisch als grosses politisches Werk mit nationaler Ausstrahlung, das auch das Selbstwertgefühl des Kantons sehr stark positiv beeinflusste. Dabei habe die inhaltliche Entwicklung des Campus eben erst eingesetzt. Zusammen mit der Strategie «Hightech Aargau» und dem geplanten Innovationspark beim Paul Scherrer Institut könne sich ein Leuchtturm in der schweizerischen Bildungs- und Forschungslandschaft entwickeln. Zudem mahnte er, dass der Campus Brugg-Windisch immer noch auf ein Hotel angewiesen wäre. Im Anschluss an die Referate leitete Hans-Peter Widmer, als Redaktor zu Zeiten der «Vision Mitte» stets alert, das Gespräch, in das auch Hans Vogel als Hauptverantwortlicher für die Publikation «Vision Mitte – 2001 - 2013» einbezo-

gen wurde. Vogel kam dabei zu bemerkenswerten Schlüssen über die Aktualität der direkten Demokratie und deren positivem Einfluss auf Entscheidungsfindungen. Durch frühen Einbezug dieser Kräfte und durch das dadurch erforderliche Eingehen auf die Befindlichkeiten und Anliegen der Opponenten ergäben sich meist signifikante Verbesserungen.

Geschichtsträchtige Dokumentation

Nein, ins reguläre Büchergestell passt sie nicht, die «Vision Mitte»-Publikation (30,5 cm x 28,5 cm) – aber die Vision passt ja auch nicht in Normalschemen. Es steht unglaublich viel über die Entwicklung des Gesamtkomplexes FHNW drin, illustriert mit beeindruckenden Vorher-nachher-Bildern und mit Beiträgen von 30 Gastautoren vollgepackt, die Aufschluss geben über einzelne Entwicklungen (Städtebau, Bildungspolitik, Architektur). Etwas vom Besten (Seite 89) stammt von Architekt und Planer Ueli Rüegg aus Windisch, der, bekannt für seine kritischen Stellungnahmen, einiges als visionär bezeichnetes auf den Boden der Realität holt, auf verpasste Chancen hinweist und nicht Realisiertes nachfordert. Dass ihm Platz gegeben wurde, wertet die Publikation auf.

Wer sich vor allem als Bewohner der Region mit der Entwicklung der Bildungslandschaft an den beiden Rändern der Gemeinden Brugg und Windisch, eben im Perimeter der »Vision Mitte«, befasst hat und dies weiter tun will, kommt um dieses Geschichts- und Geschichtenbuch nicht herum.

Herausgeber ist die Stiftung Vision Mitte, Autor ist Hans Vogel, gestaltet hat es Felix Fedier, den Druck erledigte die Effingerhof AG. ISBN 978-3-003-04605-4



«tuttobio» Bio Star 2014!

Meiner treuen Kundschaft herzlichen Dank für die Unterstützung bei der Wahl zum Bio Star. Ich möchte mich bei Ihnen allen bedanken und lade Sie ein zu einem «aperitivo speciale» am Samstag, 6. September von 11 bis 16 Uhr ins «tuttobio» nach Schinznach. Ihre Lucia Grüter-Muscia mit dem «tuttobio»-Team

Öffnungszeiten:
Do 9.30-12 u. 14-18.30
Fr 9.30-12 u. 14-19
Sa 9-15
Tel: 079 430 90 08 • info@tuttobio.ch

tuttobio.ch



Wasser ist ein kostbar Gut

VVV Bözberg mit interessanten Informationen

(mw) - Die 1948 gegründete Vereinigte Wasserversorgung Bözberg lud die Einwohner und Wasserbezüger der Gemeinden Bözberg und Mönthal zur Besichtigung ihrer recht komplexen Infrastruktur ein.

Vor dem öffentlichen Teil hatten Abgeordnete der VVV sowie Behörden- und Pressevertreter Gelegenheit, die recht weit auseinanderliegenden Anlagen zu besuchen. Der seit Frühjahr 2014 amtierende neue VVV-Präsident Walter Christen hiess speziell seinen langjährigen Vorgänger Hans Ulrich Fehlmann, den Präsidenten der VVV-Abgeordneten, Kurt Flückiger, Brunnenmeister Hansruedi Frei und die Vertreter der im Rahmen einer Ausstellung präsenten Firmen im Dienste der VVV willkommen. Besichtigt wurden das Grundwasser-

pumpwerk Stieracher und das Stufenpumpwerk/Reservoir Chessler (Bild unten) in Villnachern und das Quellwasserpumpwerk Linn. Der von Villnachern bezogene Teil des Wassers, welcher rund drei Viertel des Bözberger Verbrauches ausmacht, wird ab einer Höhe von 333 Metern über Meer in zwei Etappen via Chessler (446 m.ü.M.) ins auf 609 Metern gelegene Reservoir Linn hinaufbefördert und von dort weiterverteilt – dies zusammen mit dem weiteren Viertel aus Linner Quellen. UV-Anlagen in den Pumpwerken beseitigen allfällige Keime im Wasser ohne chemische Mittel. Die VVV versorgt über insgesamt mehr als 60 Kilometer lange Hauptleitungen plus Hausanschlüsse die rund 2000 Bewohner der Gemeinden Bözberg und Mönthal (angeschlossen seit 1974 via Reservoir Imbermättli) mit jährlich 250'000 Kubikmetern Wasser.



«Wo lassen wir uns im Alter pflegen?»

«region brugg jetzt» lud zur Podiumsdiskussion im Salzhaus

(mw) - Rund 250 Personen aus der ganzen Region fanden sich zu dieser Veranstaltung ein, was das grosse Interesse für Fragen rund um die Lebensgestaltung im Alter deutlich aufzeigt.

Aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung wird von offizieller Seite damit gerechnet, dass im Aargau der heutige Bestand von 6'000 Pflegeheimplätzen innert zehn Jahren um gegen einen Drittel zu erhöhen sein dürfte. Dies würde allein für die Region Brugg-Eigenamt die Schaffung von rund 200 neuen Pflegeplätzen bedeuten – eine enorme Herausforderung für die Gemeinden. Diesbezügliche Prognosen unterliegen aber gewissen Unsicherheiten (vielleicht sind wir ja einmal gar nicht so krank, wie prognostiziert...). In seinem einleitenden Referat zeigte der Horgener Soziologe François Höpflinger die kontinuierlich steigende Lebenserwartung und die sich verändernden Altersbedürfnisse im Land auf: «Für intensiver pflegebedürftige Menschen braucht es nach wie vor professionell betriebene stationäre Einrichtungen. Viele noch aktive Senioren möchten aber in ihren eigenen vier Wänden bleiben. Hier erlauben gezielte Gesund-

heitsförderung und hindernisfreie Wohnungen oft eine längere ambulante Hilfe und Pflege zuhause, was auch zu geringeren Kosten führt. Betreutes Wohnen hat zweifellos Zukunft», so das Fazit des renommierten Altersforschers.

Ambulant vor stationär

Die von Monika Merki Frey geleitete Podiumsdiskussion zeigte die Bandbreite vom selbstständigen Leben im Alter über Möglichkeiten wie Angehörigenpflege, Nachbarschaftshilfe, Spitex, betreutes Wohnen bis hin zum Aufenthalt im Pflegeheim auf. Die Gesprächsteilnehmer stimmten überein, dass ambulante Betreuung vor stationärer Pflege stehen müsse. Hans Bürge, Leiter Stiftung für Gesundheit Region Brugg, zeigte sich überzeugt davon, dass der geplante Pflegeheimneubau in Brugg trotzdem einem Bedürfnis entspricht. Guido Reber, Verwaltungsratspräsident Sensato AG (Sanierungsbegleitung des Alters- und Pflegeheims Sanavita AG in Windisch), erwähnte die Wichtigkeit der zentralen Lage für das Leben im Alter. Karsten Bugmann, Präsident der Spitex Region Brugg AG, wies auf die zunehmende Inanspruchnahme der von ihm geleiteten Institution hin. Grossrätin Martina Sigg regte für die Regelung der Kostenfrage im Bereich Pflege eine bessere Koordination zwischen Kanton und Gemeinden an und setzte sich dafür ein, dass mit der Beseitigung von «Stolpersteinen» verstärkt dafür gesorgt werden sollte, dass es den Senioren zuhause wohl ist. Nationalrätin Ruth Humbel Näf wies darauf hin, dass viele Betagte auch deshalb möglichst lange in ihrem eigenen Haus bleiben möchten, weil sie kaum eine adäquate, respektive ähnlich günstige Wohnform finden würden. Urs Niffeler, stellvertretender Leiter Gesundheitsversorgung, Departement Gesundheit und Soziales Kanton Aargau betonte, der Kanton trage mit Ergänzungsleistungen und Hilfenleistungen wesentlich zur Finanzierung des Lebens im Alter bei.

Erfolgreiche Spezial-Zertifizierung der aarReha

Die aarReha Schinznach hat das externe Audit im Rahmen der SWISS REHA-Qualifikation «Geriatrische Rehabilitation» erfolgreich bestanden.

Sie ist damit die erste und bislang einzige Klinik im Kanton Aargau, welche nicht nur die SWISS REHA Kriterien für die geriatrische Reha erfüllt, sondern die geriatrische Rehabilitation auch als Fachbereich mit eigenständiger Abteilung führt. Sie betreibt seit 2012 geriatrische Rehabilitation, seit Januar 2013 in Form einer eigenständigen Abteilung mit 24 Betten. Geriatrische Patienten leiden oft an mehreren Krankheiten. Dazu kommen allgemeine Altersbeschwerden wie Muskelschwäche, verringerte körperliche Belastbarkeit, verlangsamter Gang und rasche Erschöpfung sowie typische geriatrische Beschwerden wie Mobilitätsstörungen mit erhöhter Sturzgefahr, Demenz, Depression, Inkontinenz, Seh- und Hörschwäche, chronische Schmerzen und Ernährungsstörungen. Ziel der geriatrischen Rehabilitation ist es, den Patientinnen und Patienten nach einem Spitalaufenthalt die Rückkehr in die vertraute Umgebung und eine weiterhin autonome Lebensführung zu ermöglichen. Dr. med. Thomas Roy, Leitender Arzt und Geriater der aarReha Schinznach: «Mobilität und Autonomie zurückgewinnen? – unser Team setzt sich dafür ein!»

Die Klinik im Bad Schinznach betreut im Jahr rund 260 geriatrische Patienten. Die Zertifizierung in geriatrischer Rehabilitation durch SWISS REHA ist ein weiterer Meilenstein in der konsequenten Ausrichtung der geriatrischen Rehabilitation als eigenständige Fachdisziplin. Die aarReha verfügt über 96 Betten und beschäftigt rund 250 Mitarbeitende.



Pflege mit Fachpersonal wie in der aarReha Schinznach (siehe Artikel links) dient der Rehabilitation.

Öffentliche Veranstaltung

DIENSTAG, 23. SEPTEMBER 2014

19.30 Uhr, Gasthof Ochsen, 5242 Lupfig

Die Annäherung zwischen der Schweiz und der EU in den institutionellen Fragen läuft immer mehr auf eine schlechte Kopie des EWR hinaus. Am 6. Mai 2014 haben die EU-Finanzminister das Verhandlungsmandat in diese Richtung mit der Schweiz verabschiedet.

Zu diesem Thema im weitesten Sinne nimmt

Gerold Bührer

alt Nationalrat, ehemaliger Präsident economiesuisse

umfassend Stellung in seinem Referat

«EUROPAPOLITIK: STAATS- UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE GRUNDSÄTZE HOCHHALTEN»

MANÖVRIERT SICH DER BUNDESRAT IN EINE SACKASSE?

Gerold Bührer, lic. oec. publ., war von 1991 bis 2007 Nationalrat, u. a. Mitglied der Finanzkommission und Präsident der FDP Schweiz und von 2007 bis 2012 Präsident economiesuisse.

IN DER ANSCHLIESSENDEN DISKUSSION BIETET SICH SELBSTVERSTÄNDLICH DIE MÖGLICHKEIT, FRAGEN ZU STELLEN.

EINFÜHRUNG: Otto H. Suhner

Dipl. Ing. ETH, Unternehmer, Präsident PERSPECTIVE CH

Musikalische Unterhaltung:

Feldmusik Lupfig

WIR HEISSEN SIE ZU DIESER VERANSTALTUNG HERZLICH WILLKOMMEN!



Postfach 2111, 5001 Aarau
Forum für Weltoffenheit und Souveränität

Entwicklungs-Leitfaden liegt vor

Brugg Regio: Info-Veranstaltung zum Regionalen Entwicklungskonzept (REK) am 18. Sept.

(A. R.) - «Das REK ist als eine Art Charta der Region zu verstehen, wie man sich gemeindeübergreifend entwickeln will», erläuterte am Montag Brugg Regio-Präsident Daniel Moser, Stadtmann Brugg, die neu erarbeitete Planungs-Basis.

Auftakt zur bis am 15. November dauernden öffentlichen Mitwirkung. Laut Daniel Moser seien an der jüngsten Brugg Regio-Vorstandssitzung noch die letzten Änderungen eingeflossen und Knackpunkte wie zum Beispiel die Siedlungsbegrenzungslinien gelöst worden. «Es geht es nicht darum, dass Brugg den anderen Gemeinden sagt, wie sie sich entwickeln sollen. Sondern: Das REK beinhaltet gemeinsame Vorstellungen, wie das Raumplanungsgesetz auf unsere Region herunterzubrechen ist», betonte er.



Bild: «Das REK wird kein Papiertiger, sondern als Leitfaden herangezogen werden», versicherte Verena Rohrer, Leiterin regionale Standortförderung.

Diese Grundlage für die künftige Raum- und Mobilitätsplanung definiert unter anderem auch die Standortförderung als Schlüsselaufgabe. Das nicht behördenverbindliche Konzept – die 60 A4-Seiten lassen sich auch auf www.bruggregio.ch unter «Informationen» durchforsten – wird am 18. September um 19 Uhr an der Badenerstrasse 13 (Gebäude High-tech-Zentrum/Technopark) vorgestellt; dies als




Dampfen Sie mit!
Am Wochenende vom 6. und 7. Sept. sind gleich drei Dampflok für Sie unterwegs! Dazu gibts Erfrischungen aus dem Bahnbeizli.

Zulauf AG
Baumschulbahn
Schinznach-Dorf
www.zulaufquelle.ch
T 056 463 62 82

«Die Arbeiten laufen gut»

Windisch: Umgestaltung der Hauserstrasse auf Kurs – Vollsperrung am 28. September

(A. R.) - «Die Arbeiten laufen gut», sagt Peter Rauber, Bereichsleiter Tiefbau in Windisch. Als «Glücksfall» bezeichnet er den Umstand, dass die Ausführung parallel zu den Überbauungen Fehmannmatte und Dorfkern realisiert werden konnte. «Das hat ideal ineinander gegriffen – und jetzt sieht man, wie sich die Knöpfe nach und nach auflösen», freut sich Rauber.



Zur Zeit erfolge der Belageinbau zwischen Gemeindehaus und Bergstrasse (Bild rechts), erklärt Bauleiter Peter Marti vom projektierten Bauingenieurbüro Gerber + Partner, Windisch. Ab Montag kämen zunächst beide Bushaltestellen, später der Bereich bis zum Baustellenende Richtung Hausen dran. Dafür wird die Bergstrasse während vier Wochen gesperrt. Der Verkehr verläuft dann über die Dohlenzelgstrasse,

wobei das Fahrverbot bei der Zentrum Metzg aufgehoben wird. Für den Einbau des Deckbelages erfolgt am Sonntag, 28. September, 6 Uhr, bis am Montag, 29. September, 5 Uhr, eine Vollsperrung der Hauserstrasse (Verschiebedatum bei Schlechtwetter 5./6. Okt.). Der Pw-Durchgangsverkehr wird grossräumig via Mülligen und Lupfig umgeleitet, und der Bus fährt den glei-

chen Kurs wie am Jugendfest: über die Klosterzelg- und Bachmattstrasse. Begonnen haben die Bauarbeiten Ende März. Ende Oktober sei man dann, so Marti und Rauber, fertig mit der analog der Zürcherstrasse weitergeführten Gestaltung des Strassenraumes: mit beidseitigen Gehwegen und einem 3,5 Meter breiten Grünstreifen in der Mitte.



Umgestaltung Hauserstrasse: Von den Gesamtkosten (inklusive Erneuerung Werkleitungen, lärmoptimiertem Belag und Bepflanzung) von 1,7 Mio. Franken für den 250 Meter-Abschnitt gehen 44% zu Lasten von Windisch.

ZUGKRAFT STUCKI

Das Modellbahnparadies

Geschäftseröffnung

5.+ 6. September 2014

Am Samstagabend ab 19.00 Unterhaltung mit der **The 59ers-six Dixieland Jazz Band** und der **Schwyzerörgeli-Gruppe „Donschtighöckler“**

www.zugkraft-stucki.ch Aarestrasse 17, 5412 Vogelsang



50 Jahre Mustang – man traf sich auf dem Flugplatz Birrfeld
(rb) - Mitte April wurde der neue Mustang 2014 in New York zum 50 Jahr-Jubiläum des Ford-Verrkaufschlagers aufs Empire State Building gehievt – und nun trafen sich die Schweizer Mustang-Fahrer auf dem Birrfeld zu ihrem 5. Treffen. Mustangs aller Altersklassen von 1964 bis 2014 und Shelys zu Hauf kamen (ist Petrus ein Mustang-Fahrer?), wurden von den Organisatoren perfekt eingewiesen und zeigten sich Hunderten von an Grossvolumigem Interessierten. Die Faszination der Muscle-Cars, die als Pony-Cars Mitte der Sechziger die USA, eroberten, ist ungeboren. Es gibt dafür eine lapidare Erklärung, die American-Car-Spezialist Jörg «Heubi» Heuberger auf den Punkt bringt: «es gibt nichts besseres als Leistung aus Volumen».

Der Medicus – Heilkunst in Vindonissa und im Mittelalter
Am Sonntag, 7. September, 14–15.30 Uhr wird im Rahmen der Römerstrasse Necker – Alb – Aare unter dem Motto «Jeden Sonntag die Römer entdecken» eine Sonderführung auf dem Legionärspfad angeboten. Das erste Spital der Schweiz entstand vor 2'000 Jahren im römischen Legionärlager Vindonissa. Besucherinnen und Besucher erfahren im authentisch rekonstruierten Feldlazarett, wie hier Legionäre operiert, geschöpft und geheilt wurden.

Jubiläum mit Pauken und Trompeten – und Regen

Schinznach-Bad feierte am Wochenende sein 950-jähriges Bestehen
(mw/rb) - Der Start zu den dreitägigen Jubiläumsfeierlichkeiten erfolgte im Quartier Scheueracker, bevor die Festgemeinde zur Sommernachtsparty im Schachen dislozierte. Am Samstag standen attraktive Spiele sowie das Superkonzert mit Heiri Müllers Band im Fokus – und am Sonntag nach dem Brunch lud das Unterdorf zum Verweilen ein.

Speziell zu erwähnen ist an dieser Stelle, dass die vielfältigen Veranstaltungen auf insgesamt sechs Festplätzen (Scheueracker, FC, Unterdorf, Turnhalle, Kindergarten und Grabenacker) stattfanden. In den Quartieren sorgten die Gemeinde und ihre Bewohner für gemütliches Beisammensein mit ausgiebiger Gelegenheit zur Kontaktpflege. Am Eröffnungspapéro mit feinen Häppchen und ebensolcher Tranksame spielte auf dem Festplatz Scheueracker die Musikgesellschaft Schinznach-Dorf mit rassistigen Melodien auf. Gemeindeamann Oliver Gerlinger begrüßte die rund 150 anwesenden Quartier- und Dorfbewohner (was gut einem Achtel der Bevölkerung entspricht) mit den Worten «Happy Birthday, Schinznach-Bad, happy Birthday uns allen!» Der an den Festauffahrt anschließende, von Kindern und der in historischen Kleidern präsenten Kulturkommission angeführte Umzug zur Sommernachtsparty im Schachen wurde von rassistiger Live-Marschmusik begleitet.



Oliver Gerlinger begrüßte die mit Schirmen bewaffnete Festgemeinde am Freitagabend. Im Regen stehen gelassen wurden die Unterdörfli (auf dem Bild wartet Urs Schmidlin auf Bootsfahrtfreudige), die sich aber nicht aus dem Konzept bringen liessen und im Festzelt (unten) feierten, was das Zeug hielt.



Stelle

Gesucht: Serviceangestellte(r) und Reinigungskraft / Küchenhilfe
Wir suchen per 1. November oder nach Vereinbarung gelernte und (schweizer-)deutsch sprechende Serviceangestellte für Teilzeiteinsätze/stundenweise (Service à la carte und Bankette)sowie eine Reinigungskraft / Küchenhilfe in unserem Gastronomiebetrieb in Schinznach-Bad. Wir legen grossen Wert auf ein gepflegtes Äusseres, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie Eigenmotivation. Sie sind flexibel und Teamfähig, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Kontaktaufnahme mit Bewerbungsunterlagen an: Müller Thomas / tommueler80@gmx.ch Badstrasse 1 5116 Schinznach-Bad

GitarrenTreff

Musikschule Remigen AG
Gitarrenkurse für Erwachsene und Kinder

- flexible Kurszeiten
- Einzel und Gruppen
- Probelektion gratis
- günstige Miet- und Kaufinstrumente
- Kursunterlagen inkl.
- günstige Kurs-Preise

056 / 284 04 07
Viel Spielspass - wenig Theorie
Lernen Sie in 10 Lektionen Ihre Lieblingslieder begleiten!



ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER



SaniGroupGmbH
SANITÄR UND HAUSHALTGERÄTE
www.sanigroup.ch Tel. 056 441 46 66
5210 Windisch Hauserstrasse 67
(prov. im Knechtareal)
Haushaltgeräte bis 50% günstiger